



Nitrat im Grundwasser: Gute Werte in der Region

Das Umweltbundesamt warnt in einer Studie vor einem drohenden Preisanstieg beim Trinkwasser um bis zu 45 Prozent. Als Grund nennt die Behörde hohe Nitratwerte im Grundwasser: Teure Aufbereitungsmetho-

den zur Reinigung des Wassers trieben den Wasserpreis in die Höhe. Dr. René Frömmichen, Leiter des Trinkwasserlabors der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, ordnet die Studie für die Leser der WAZ ein.



Dr. René Frömmichen

Auch bei Heidewasser haben sich verunsicherte Kunden gemeldet. Dr. Frömmichen, Sie schauen sich täglich die Qualität des Trinkwassers an. Wie schätzen Sie die Warnungen ein?

Dr. Frömmichen: Es geht nicht vor dergründig um die Nitratwerte des Trinkwassers. Die sind mit wenigen Ausnahmen einwandfrei. Die Warnungen beziehen sich auf die Erhöhung der Nitratgehalte im Grund- und Oberflächenwasser. Und diese sind durchaus berechtigt, denn Warnungen sind dazu da, rechtzeitig diesem Trend entgegenzuwirken. Nur so wird die öffentliche Wasserversorgung auch zukünftig nicht vor die Aufgabe gestellt, in teure Reinigungsverfahren zu investieren. Investitionen werden nur vermieden, wenn in Sachen Nitrat eine Trendwende herbeigeführt werden kann.

Welche Nitratwerte messen Sie in unserem Trinkwasser?

Die Nitratwerte im Großeinzugs-

gebiet der Colbitz-Letzlinger Heide bis in die Altmark, aber auch im Fläming und im Harz hinein sind so niedrig, dass unsere sehr empfindlichen Nachweisverfahren nur sehr selten ein auswertbares Signal messen können. Wir bewegen uns in der Regel weit unterhalb von 5 mg/l Nitrat im Trinkwasser. Der Grenzwert nach der Trinkwasserverordnung liegt

demgegenüber bei 50 mg/l Nitrat.

Unter welchen Bedingungen kann sich das eines Tages ändern?

Die Veränderung des Nitratwertes im Grundwasser ist ein komplexer Vorgang. Oberirdisch spielen die Bewirtschaftung, der Niederschlag und die Temperatur eine wichtige Rolle bei der Verfrachtung des Nitrates in die Bodenzone.

Bei Überfrachtung helfen für eine gewisse Zeit biogeochemische Prozesse, die maßgeblich durch Bakterien gesteuert werden, bei der nachfolgenden Umwandlung bzw. beim Abbau des Nitrates.

Wie lange dauert diese „gewisse Zeit“?

Das ist lokal unterschiedlich und schwer zu prognostizieren. Momentan messen wir nur in den flurnahen und nicht vom Wasserversorger genutzten Grundwasserleitern Nitratwerte zwischen 5 und 85 mg/l. Die vom Wasserversorger bewirtschafteten Wasserfassungen in den tieferen Grundwasserleitern sind frei von Nitrat.

Fortsetzung auf Seite 4



Foto: Nele Quetzel

Die gute Qualität unserer Badeseen könnte durch steigende Nitratwerte langfristig sinken.

► Das Trinkwasserlabor der TWM GmbH führt für mehr als 20 Wasserversorger die Trink- und Grundwasseranalytik sowie die fachübergreifende Beratung in den Gebieten Ressourcenschutz und Ökologie von Gewässern durch.

► Die TWM produziert das Trinkwasser für die Versorgung von 740.000 Menschen. Es stammt hauptsächlich aus der Colbitz-Letzlinger Heide und dem Fläming und gilt als eines der besten Europas. Es wird naturnah aufbereitet und nicht mit Chlor behandelt.

► Es gibt kaum Landwirtschaft in den Gewinnungsgebieten. Ansonsten gelten strenge Auflagen.

KOMMENTAR

Doppelter Einsatz



Foto: SPRAE-PPY/Wöhler

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Ihre Interessen als Kunden der Heidewasser GmbH haben nun zwei neue Geschäftsführer im Blick. Hans-Jürgen Mewes und ich kümmern sich seit April darum, dass Sie wie gewohnt Trinkwasser in bester Qualität zur Verfügung haben. Wir teilen uns diese Position, weil wir weiterhin in unseren Fachbereichen arbeiten wollen, um nahe an allen Abläufen zu bleiben und sie aus erster Hand zu steuern.

Wir freuen uns über unsere neuen Aufgaben und gehen sie engagiert an. Wir kennen dieses Unternehmen in- und auswendig, weil wir seit vielen Jahren darin arbeiten und an seiner Entwicklung mit viel Herzblut mitgewirkt haben. Ich möchte an dieser Stelle noch einen Wunsch äußern: Bleiben Sie kritisch! Nur dann können wir etwas verändern. Im offenen Austausch finden wir eine Lösung. Und wir stehen zu unserer WAZ. Sie bleibt einer unserer Kanäle zu Ihnen, damit Sie weiterhin wissen, wie Ihr Wasserversorger tickt.

Ihre Claudia Neumann,
Geschäftsführerin
der Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

26. Schifferfest in Roßlau an der Elbe

Das direkt an der Elbe gefeierte Volks- und Familienfest ist das größte gemeinschaftliche Projekt aller Roßlauer Vereine. Der Freitag hält für Kinder den Mach-Mit-Vormittag „Hinter die Kulissen geschaut“ bereit, für Erwachsene den Hafentammtisch und für die Jugend „River Beach Clubbing“, das Dance-Event am Elbufer. Zum Verweilen laden die Ausstellungen „Menschen an der Elbe“ sowie „Zehn Jahre Fusion Dessau+Roßlau – durch die Linse gesehen“ ein. Drei Tanz- und Musikabende im großen



Als Ausdruck der Verbundenheit werden zum Festauftakt am 24. August um 11 Uhr am Ortseingang 88 Flaggen von allen Städten entlang des Elbelaufes gehisst.

Foto: Grit Lichtblau

Festzelt und auf der Festivalbühne an der Elbe sorgen für das Sommer-Party-Gefühl: mit Showeinlagen des örtlichen Karnevalclubs und der „Oriental Dance Girls“, Rock, Pop, Tanz- und Schiffermusik sowie Stargast Michael Hirte und dem DJ Team „Ibiza Gigolos“. Und allen schönen Mädchen sei die Wahl der 20. Roßlauer Schiffernixe ans Herz gelegt.

» Was? 26. Roßlauer Heimat- und Schifferfest
Wann? 24. bis 27. August 2017
www.schifferfest-rosslau.de

Informationen per Post

Im Rahmen der Kundenbefragung 2016 wünschten sich viele Kunden Erläuterungen zu ihren Wasserrechnungen und Schmutzwasser-Gebührenbescheiden. Die Heidewasser GmbH erstellt deshalb derzeit ein Beiblatt mit entsprechenden Hinweisen zur Zählerablesung, den Abschlägen und den Grundpreisen bzw. Grundgebühren. Dieses wird den Kunden mit der Jahresabrechnung zugestellt. Fragen dazu beantwortet aber auch der Kundenservice unter der Nummer 0391 2896868.

Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die WAZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Zählerarten gibt es?

Man unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipien in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Voltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

→ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits-/Strömungszählung und volumetrische Zählung.
 → Zur Messung von Trinkwasser an der Übergabestelle vom Hausanschluss werden ausschließlich Kaltwasserzähler verwendet.

Welche sind die häufigsten?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen die meisten Zweckverbände in Sachsen-Anhalt auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

Wie viele Hersteller gibt es?

Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

Wer eicht die Wasserzähler?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS

1 Rollenzählerwerk
 2 Herstellerjahr
 3 Zählertyp
 4/5/6/7 100 Liter/10 Liter/1 Liter/0,1 Liter
 8 Anlaufstern
 9 maximaler Druck
 10 Dauerdurchfluss
 11 Messbereich Q_3/Q_1 (Ratio)
 12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
 13 Zustellbare Herstelleradresse
 14 Herstellerkennung
 15 Baumusterprüfnummer

So kann ein MID-Zähler heute aussehen. Je nach Hersteller variieren die Plätze der Angaben. Die alten Zähler werden mit dem turnusgemäßen Wechsel peu à peu ersetzt.

Foto: Richter Messtechnik

SO SIEHT DAS ALTE EICHschild AUS ...

W Wasser
 S Sachsen-Anhalt
 2 zugeteilte Ordnungsnummer der Prüfstelle
 13 Jahr, in dem Eichfrist beginnt

... UND SO DIE NEUE MID-KENNZEICHNUNG

CE Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien
 M Metrologie-Kennzeichen
 17 Jahr der Anbringung des Kennzeichens
 0102 Nummer der benannten Stelle

ALTE Bezeichnung	Q_n 2,5	Q_n 6	Q_n 10	Q_n 15	Q_n 40
NEUE Bezeichnung MID	Q_3 4	Q_3 10	Q_3 16	Q_3 25	Q_3 63

Ratgeber Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach § 39 MessEG¹⁾ vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

¹⁾ Mess- und Eichgesetz

Meldung Leitungswasser spart Plastikmüll

Plastikmüll überflutet unseren Planeten und wird zu einem immer größeren Problem. Dass wirklich jeder etwas dagegen tun kann, darauf weist der Verein Forum Trinkwasser hin, der sich seit über zehn Jahren dafür einsetzt, das Bewusstsein für Trinkwasser als wertvolles Lebensmittel zu stärken.

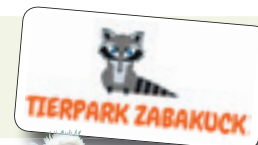
„Zero Waste“ heißt das Motto. Dahinter verbirgt sich die Idee, jeglichen Müll zu vermeiden und so die Umwelt zu schützen. Beim Trinkwasser bedeutet dies, den Hahn aufzudrehen und das am besten kontrollierte Lebensmittel „frisch gezapft“ zu genießen.

Hintergrund: Weltweit werden jährlich rund 89 Milliarden Liter Wasser in Plastikflaschen abgefüllt. 80 Prozent davon landen laut der Hamburger Umweltschutzorganisation Reset im Müll. Ein großer Teil davon findet mit der Zeit seinen Weg in Flüsse, Seen und in die Weltmeere. Dort zerfällt es zu Mikropartikeln und gelangt so in die Nahrungskette.

www.0waste.de

Tierparks

An allen Ecken und Enden unseres Bundeslandes erfreuen kleine, aber feine Tierparks die Besucher. In unserer vierteiligen Serie stellen wir Ihnen diesmal einen Mini-Zoo im Nordosten Sachsen-Anhalts vor: den Tierpark Zabakuck.



AUF AUGENHÖHE MIT DEN ALPAKAS

Jüngster WAZ-Reporter begibt sich auf „Fütter-Safari“ nach Zabakuck

„Nachwuchsjournalist“ Arthur hatte etwas ganz Besonderes vor. Die Tierparkleitung Zabakuck lud ihn ein, am frühen Morgen beim Füttern

der Tiere zu helfen. Das ließ sich der kleine Mann nicht zweimal sagen und stand pünktlich um 7.30 Uhr – ganz hibbelig vor Aufregung – auf der Matte.



Arthur hat sich das Futter bereits geschnappt und zeigt uns, wo es zu den rund 250 Tieren geht, die hier leben. Tierfutter ist nicht billig, z.B. kostet das Heu für den Tierpark rund 3.000 Euro im Jahr.



Zaghafte Annäherung: Kaninchen und Meer-schweine sind scheu und so muss der 2-Jährige ein wenig warten, bis es die ersten mutigen Wollknäuel wagen, sich ihm zu nähern.



Viel zutraulicher sind die Trompeterhornvögel. Beheimatet im Süden und Osten Afrikas, ernähren sie sich hauptsächlich von Früchten. Angebotene Weintrauben picken sie gleich aus der Hand.



Versteckspiel im Nasenbärenhaus: Während Arthur nach den Jungtieren schaut, wird er von der Nasenbärenmutter überwacht. Die Kleinbären sind neben den Bennetkängurus die „Stars“ des Tierparks.



Der Abenteuerspielplatz bildet das Zentrum des drei Hektar großen Areals. Hier können sich die Kleinen beim Klettern und Rutschen so richtig austoben und die Großen auf Parkbänken so richtig entspannen.

Ein Tierpark „zum Anfassen“: Arthur kann gar nicht genug bekommen von den zutraulichen Zicklein. Die Nähe zu den Tieren ist gewollt, trotzdem haben diese immer auch Rückzugsräume zum Ausruhen.

PATENSCHAFT UND TIERPARKFEST

Der Tierpark Zabakuck vergibt Patenschaften für seine Tiere. Für einen kleinen, symbolischen Beitrag kann jeder zum offiziellen Paten eines Kängurus werden. Oder einer Zwergziege. Am besten, Sie besuchen Zabakuck **zum großen Tierparkfest am 9. September** und suchen sich Ihr Patentier vor Ort aus.

TIERPARK ZABAKUCK

Am Park 11
39307 Jerichow OT Zabakuck
Tel.: 039348 92748
E-Mail: info@tierpark-zabakuck.de

Öffnungszeiten
April–Oktober: tägl. 9–18 Uhr
Nov.–März: tägl. 10–16 Uhr

Eintrittspreise
Erwachsene: 3 €
Kinder (bis 3 Jahre frei): 1,50 €
Ermäßigt: 2 €
Jahreskarten jeweils zum Preis von zehn Einzeltickets erhältlich.

www.tierpark-zabakuck.de

Nitrat im Grundwasser: Gute Werte in der Region

Fortsetzung von Seite 1

Wer ist für diese Entwicklung verantwortlich?

Klärschlamm, Abfall, Pestizide, Biozide und Düngemittel kommen unter nicht ausreichender behördlicher Kontrolle auf die deutschen Äcker. Dies belegen die flächendeckenden Befunde von leistungsfähigen Laboratorien zu organischen Spurenstoffen wie Nitrat im Auftrag der Trinkwasserversorger. Die Politik müsste ausgleichend und regulierend in die nachhaltige Bewirtschaftung zum Beispiel in den Einzugsgebieten für die Trinkwassergewinnung tätig werden. Sie tut dies aber ungenügend und kommt so der europäischen Gesetzgebung zum Schutz des Grundwassers nicht ausreichend nach.

Derzeit läuft deshalb ein Verfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland.

Richtig. Es geht um die Nitratrichtlinie von 1991. Nitrat ist ein wichtiger Pflanzennährstoff – keine Frage. Schlecht bilanziert und kontrolliert ergeben sich jedoch Gefahren für Mensch und Umwelt. Strengere Regelungen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die unsere Umwelt nur marginal belastet, werden daher seit mehr als 25 Jahren von den deutschen Trinkwasserversorgern gefordert.

Ab wann ist Nitrat überhaupt schädlich für den Körper?

Nitrat ist für den Menschen primär so gut wie nicht toxisch. Etwa sechs bis sieben Prozent wird jedoch im Körper durch Bakterien zu Nitrit umgewandelt. Dieses kann unter bestimmten Bedingungen mit Aminen weiter zu Nitrosaminen reagieren. Nitrosamine sind krebserregend –

eine tolerierbare Tagesdosis gibt es für sie nicht.

Nitrit selbst kann darüber hinaus bei Kleinkindern und Säuglingen zur Blausucht führen. Es oxidiert in den Blutbahnen den roten Blutfarbstoff, das Hämoglobin. Das darin gebundene Eisen verliert die Fähigkeit, Sauerstoff zu binden und im Körper zu verteilen. Es kommt zur „innerlichen Erstickung“.

Wie steht es um Erwachsene?

Für einen normalen Erwachsenen treten akute Vergiftungserscheinungen durch Nitrit erst bei Dosen von 2 g bis 4 g auf. Er müsste hierfür etwa tausend Liter Wasser mit einer Nitratkonzentration von 50 mg/l trinken.

Welchen Kontrollen unterliegt unser Trinkwasser?

Das Mindestmaß an Kontrollen regelt die Trinkwasserverordnung. Darüber hinaus stellt der Wasserversorger über ein Netz an Kontrollpunkten sicher, dass sein Produkt eine bestimmte Qualität auf seinem Weg zum Verbraucher behält. Das ermöglicht ihm auch eine schnelle Ursachenforschung bei Grenzwertverletzungen.

Die Trinkwasserkontrolle beginnt natürlich nicht erst beim Trinkwasser. Weiterhin werden die Aufbereitungsstufen, das Rohwasser sowie das Grundwasser in Wasserschutzgebieten kontrolliert. All diese Kontrollen werden von einem unabhängigen Laboratorium durchgeführt.

Wie Ihr Trinkwasserlabor?

Genau. Mit der Besonderheit, dass wir eine Organisationseinheit eines Wasserversorgers sind. Unsere Unabhängigkeit wird aber von der Geschäftsführung gewährt und regelmäßig im Rahmen unserer Akkreditierung bestätigt.

Die Neuen bei Heidewasser

Hans-Jürgen Mewes

„Mich musste nie jemand zu meinen Aufgaben treiben“

„Ich möchte das Unternehmen auf Kurs halten und weiter entwickeln. Und mir macht mein Beruf einfach großen Spaß.“ Das waren für Hans-Jürgen Mewes genug Gründe, um die Aufgabe als Geschäftsführer der Heidewasser GmbH anzunehmen.



Zudem hat der 61-Jährige keine Scheu vor Verantwortung und großen Strukturen. Seit 1995 ist er stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist in der Heidewasser GmbH und damit für sämtliche kaufmännische Entscheidungen in der Pflicht.

„Meine Aufgaben haben sich also nicht verändert, sondern erweitert.“ Der gebürtige Magdeburger leitet im Haus die Abteilungen Rechnungswesen, Controlling und IT sowie Kundenservice.

Durch den Job als Geschäftsführer sind auch die Würfel für den Renteneintritt gefallen. Mit 63 Jahren die Segel streichen, das fällt nun flach. Gut für Hans-Jürgen Mewes, der beruflichen Stress ausdrücklich begrüßt. „Mich musste nie jemand zu meinen Aufgaben treiben. Als Prokurist steht man ohnehin immer unter Druck.“ Die neue Heidewasser-Doppelspitze sieht er als großen Gewinn.

Aufgaben nach vorne bringen

Als Chef schätzt Mewes vor allem seine starke Führungscrew und die Kompetenz der Teams im Unternehmen. „Ich brauche agile Mitarbeiter, die ihre Aufgaben kennen und nach vorne bringen: Und genau solche Leute haben wir hier.“

Akzeptabler Wasserpreis

Den Anspruch an seine Arbeit formuliert Hans-Jürgen Mewes ebenso klar wie Claudia Neumann: „Wir verantworten ein Anlagevermögen für den Bereich Trinkwasser und die Dienstleistung Schmutzwasser von 100 Millionen Euro. Es ist schon eine große Herausforderung, damit vernünftig umzugehen.“ Für Mewes bedeutet das: die Anlagen und Netze für die nächste Generation in Schuss zu halten und wirtschaftlich effizient zu arbeiten, sowie kundenfreundlich und transparent zu sein bei akzeptablen Wasserpreisen bzw. Schmutzwassergebühren. „Ich denke – und unsere Kundenbefragungen geben mir da auch recht –, dass wir als Unternehmen auf dem richtigen Weg sind.“

Claudia Neumann

„Ich sage deutlich, was ich erwarte“

„Ich wollte das, ich mache das, und ich werde in den nächsten drei Jahren herausfinden, ob ich das schaffe.“ Dieser Grundsatz von Claudia Neumann sitzt bei jeder Besprechung mit am Konferenztisch. Die 45-Jährige steht für klare Entscheidungen und Konsequenz. Sie hadert nicht, sie zögert nicht.

Für die verlässliche Form der Führung wird Claudia Neumann seit Jahren auch in ihren Fachabteilungen geschätzt, denen sie weiterhin vorsteht bzw. die sie neu übernimmt: Ingenieurdienstleistungen (Konzeption und Entwicklung der wassertechnischer Anlagen), Technisches Controlling und Dispatching (Betrieb und Instandhaltung der Anlagen) sowie Personal- und Öffentlichkeitsarbeit. „Ich sage deutlich, was ich erwarte. Aber ich formuliere auch den Weg dorthin und den Sinn einer Aufgabe. Nur so, glaube ich, kann ich die Kollegen mitnehmen.“

Sanierung mit Augenmerk

Ihre Ziele als Geschäftsführerin hat die studierte Wasserwirtschaftlerin genau definiert. „Die technische Sicherstellung der Trinkwasserversorgung steht natürlich an erster Stelle. Aber ich möchte auch transportieren, wie wir das schaffen und welche Mühe hinter diesem Lebensmittel Nr. 1 steckt.“ Claudia Neumann will den aktuellen Zustand des Leitungsnetzes erhalten und Sanierungen nur mit Augenmerk vornehmen. „Unser Leitungsnetz ist im Schnitt 29 Jahre alt – da muss man nichts aus Prinzip oder dogmatisch erneuern, sondern bedarfsorientiert.“ Damit das Rohrleitungsnetz auch für die nächste Generation mit einem überschaubaren Aufwand unterhalten werden kann und kein Investitionsstau entsteht

Sehr gute Werte

Dazu wurde bereits in den vergangenen Jahren

eine hervorragende Rohrnetzüberwachung aufgebaut, wodurch etwa die spezifischen Wasserverluste im bundesweiten Vergleich und für einen ländlichen Versorger überdurchschnittlich gesenkt werden konnten.

Im Blick behält die gebürtige Havelbergerin insbesondere die Kunden. „Es darf keine Willkür herrschen. Alles muss für unsere Kunden transparent sein – auch ohne Internet.“ Wer sich beschweren möchte, müsse auf offene Ohren treffen. „Wenn wir das Problem dann gemeinsam lösen, bin ich zufrieden. Denn das bedeutet, dass wir in diesem Unternehmen miteinander gut gearbeitet haben.“



Fotos (2): SPREE-PR/POPOVA



IM PORTRÄT: AUSBILDUNGSBERUFE BEI UNS

Schülerinnen und Schüler aufgepasst! Die Heidewasser GmbH wird im kommenden Frühjahr eine große Azubi-Offensive starten. Zum August 2018 werden für mehrere Ausbildungsberufe junge, motivierte Mitarbeiter gesucht. Die Wasser- Abwasser-Zeitung stellt die Jobs vor. Heute:

ANLAGENMECHANIKER/-IN FACHRICHTUNG VER- UND ENTSORGUNGSTECHNIK

INHALT

Der Anlagenmechaniker montiert Bauteile wie Rohre, Formstücke und Armaturen zu einer Leitung, bearbeitet Rohre aus Metall oder Kunststoffen und hält Rohrsysteme sowie Anlagenteile instand. Er wartet die Anlagen und überprüft deren Betriebszustand. Er erledigt diese Arbeiten an allen Bauteilen des Wasser- und Abwassernetzes im Team unter Leitung eines Vorarbeiters oder Meisters. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. Für den Erwerb der Kern- und Fachqualifikation sind jeweils 21 Monate vorgesehen.

ERFAHRUNGSBERICHT

von André Kauert (37, Ausbildung 1997 bis 2001): „In der Lehrwerkstatt habe ich alles gelernt, was man in einem Metallberuf braucht: Feilen, Schleifen, Drehen, Schweißen – diese handwerklichen Arbeiten machen mir bis heute Spaß. Im zweiten Teil der Ausbildung geht es um die praktische Anwendung im Lehrbetrieb. Bei der Heidewasser GmbH war das unheimlich abwechslungsreich. Ich habe Rohrgräben ausgeschachtet, Schäden an den Rohren behoben, Wasseruhren gewechselt, Hydranten gewartet, Hausanschlüsse gelegt – jeder Tag war anders, und ich konnte in jeden Bereich reinschnuppern. Seit 15 Jahren arbeite ich jetzt in meinem Beruf, habe fast jährlich Weiterbildungen und das Beste: Ich möchte eine Meisterausbildung starten – und hier im Unternehmen stehen meine Chancen dafür recht gut.“



André Kauert

ANFORDERUNG/ERWARTUNG

Wer zwei linke Hände hat, sollte lieber die Finger von diesem Beruf lassen. Ansonsten freut sich die Heidewasser GmbH über Bewerber/-innen, die Spaß am Handwerk haben, gern mit Kunden in Kontakt kommen und sich gut in Teams integrieren können. Sie sollten ein grundsätzliches Interesse am Bau, Betrieb und an der Instandhaltung von Wasserverteilernetzen haben und selbständiges Planen und Arbeiten anstreben. Die Vergütung liegt bei 918,26 Euro, 30 Tage Urlaub gemäß

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

**Meisterbereich Möckern
Trinkwasser/Abwasser**
Upstallweg 2
39261 Möckern

Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936

Kundenservice: 0391 2896868

Auf www.heidewasser.de finden Sie unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2017.

E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7:00–17:00 Uhr
Freitag: 7:00–15:00 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Tel.: 039207 95090

www.heidewasser.de

Die neue Telefonnummer vom
Kundenservice
der Heidewasser GmbH lautet

0391 2896868

Montag bis Donnerstag
von 7 bis 17 Uhr
sowie Freitag
von 7 bis 15 Uhr besetzt.



Foto: SPREE-PR/POPOVA

Neun Läufer, ein Ziel

Heidewasser-Sportler holen Top-Plätze beim diesjährigen Magdeburger Firmenstaffellauf.

Zuerst verschoben wegen eines starken Sturms, war der 9. Magdeburger Firmenstaffellauf für die Teilnehmer der Heidewasser GmbH ein voller Erfolg. Fünf Frauen und vier Männer (siehe Foto) konnten den Ausweichtermin am 23. Juni wahrnehmen und liefen den meisten anderen Teams davon: Die Männer kamen auf den 6. Platz von 194 gewerteten Männerstaffeln, wobei ein Läufer zweimal antrat. Die Frauen schafften Platz 13 von 39 Frauenstaffeln. Weil durch die Terminverschiebung mehrere

Mitarbeiter absagen mussten, sprangen die Kinder zweier Heidewasser-Läufer ein – und schlugen sich prächtig. Insgesamt waren 500 Teams, also 2500 Läufer gestartet. Ursprünglich hatten sich sogar 1000 Teams von Firmen aus der Landeshauptstadt und der näheren Umgebung angemeldet. 5000 Besucher an der Laufstrecke, die drei Kilometer durch den Elbauenpark führte, feuerten die Sportler lautstark an. Für die Heidewasser-Mitarbeiter steht fest: Nächstes Jahr sind sie wieder dabei. Gerade weil das Gesamtergebnis beim Staffellauf von jedem einzelnen Mitläufer abhängt, verbindet der Sport über Fachabteilungen und Hierarchien hinweg.

An einem Strang

AGS GmbH und AZV Möckern sanieren gemeinsam Kläranlage

Es gibt eine kleine Erfolgsgeschichte in Möckern, die vollkommen unauffällig daherkommt und doch keine Selbstverständlichkeit ist. Es geht um Abwasser und zwei, die sich nicht streiten.

Er ist einer der größten Arbeitgeber im Jerichower Land: Der Aufzucht- und Schlachtbetrieb des Unternehmens Anhaltische GeflügelSpezialitäten GmbH (AGS) in Möckern mit seiner Marke Wiesenhof. Der Betrieb läuft an sechs Tagen in der Woche. Für das anfallende Abwasser hatte sich die AGS eine Kläranlage gebaut, die groß genug war, um auch das Schmutzwasser im Verbandsgebiet des AZV aufnehmen zu können. Seit 1994 besteht daher ein Einleitvertrag des AZV Möckern mit dem Geflügelbetrieb. Seither leitet er sein kommunales Abwasser in die Kläranlage „Schwarzer Berg“ ein.

Langjährige Partner

Dies geschah bisher über drei kommunale Einleitschächte, deren Sanierung 2015 anstand. Da es sich um eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme handelte, haben sich Verband und Unternehmen entschlossen, die Baumaßnahmen in einem gemeinsamen Projekt zu stemmen. „Wir haben mit der AGS einen langjährigen Vertragspartner, und dieses vertrauensvolle und zuverlässige Verhältnis hat sich auch bei der Umsetzung des Projekts gezeigt“, sagt AZV-Verbandsgeschäftsführer Frank von



Partnerschaftliches Bündnis in der Abwasserentsorgung: AZV-Geschäftsführer Frank von Holly und Michael Schönewolf, Geschäftsführer der AGS GmbH, vor der neuen Anlage in Möckern.

Holly. „Die über 20-jährige Zusammenarbeit zwischen uns und dem AZV Möckern ist nicht nur seinerzeit ein Meilenstein bei der gemeinschaftlichen Betreibung einer Kläranlage gewesen“, ergänzt Michael Schönewolf, Geschäftsführer der AGS. Über alle Jahre hinweg und auch zukünftig sei die Anlage ein Projekt, von dem beide Partner profitieren. „Und es ist ein gutes Beispiel für nachhaltiges und wirtschaftlich orientiertes Handeln.“

Anlage läuft einwandfrei

Im Rahmen der Sanierung wurde ein offenes Doppelpumpenbauwerk errichtet sowie ein kommunales offenes Zulaufbauwerk. Die Arbeiten verliefen dank der guten gegenseitigen Abstimmung reibungslos, bestätigt auch Christian Herschel, Leiter Dispatching/Technisches Controlling bei der betriebsausführenden Heidewasser GmbH. Der Schlachthof konnte ununterbrochen weiterarbeiten. „Auch die Bewohner von Möckern mussten sich nicht einschränken – der Umschluss durch die Trennung der alten und die Verbindung der neuen Bauwerke verlief ohne Störungen.“

Anfang 2017 wurden die letzten Maßnahmen der Sanierung abgeschlossen. Seither funktionieren die Anlagen einwandfrei und bilden ein zentrales Element zur nachhaltigen Sicherung der Abwasserreinigung sowohl des Verbandes als auch der AGS GmbH.



So bleibt es eine saubere Sache

Abwasserkanäle müssen regelmäßig gereinigt werden. Damit daraus keine unangenehmen Folgen für die Kunden des Eigenbetriebes Wasser und Abwasser der Stadt Gommern entstehen, gibt der Verband einige Tipps.

Wie jeder Betreiber von Schmutzwasseranlagen ist auch der Eigenbetrieb verpflichtet, in einem Inspektionszyklus von zehn Jahren das Schmutzwasserkanalsystem mit einer Kanalkamera zu inspizieren. Im fortlaufenden Jahr 2017 betrifft dies noch die Ortslagen Karith, Pöthen, Ladeburg sowie Gommern selbst.

Spülung unter Hochdruck

Im Vorfeld einer solchen Kanalbefahrung müssen die Rohre und Schächte gründlich gereinigt werden. Nur so können die Arbeiter, die vor Ort im TV-Wagen die Bilder der Kanalkamera auswerten, den Zustand des Netzes objektiv beurteilen. Gereinigt wird mit Wasser, das von einem Saugspülfahrzeug unter Hoch-



Über Handzettel informiert der Abwasserentsorger oder das beauftragte Unternehmen die Kunden darüber, in welchem Zeitraum die Kanalspülung vorgenommen werden soll.

Foto: SPREE-PR/Petsch

druck in die Kanäle geleitet wird. Anschließend inspiziert ein Roboterwagen mit einer Kamera an Bord den

dann sauberen Kanalabschnitt. Die Heidewasser GmbH als Dienstleister für den Eigenbetrieb – oder ein

Dienstleister im Auftrag des Verbandes – versendet im Vorfeld einer Kanalreinigung Handzettel. „Zusätzlich

informieren wir über die regionale Presse, wann die Arbeiten durchgeführt werden sollen“, erklärt Christian Herschel, Leiter Dispatching/Technisches Controlling bei der Heidewasser GmbH.

Sinnvolle Maßnahmen seien zum Beispiel:

→ Falls vorhanden, Revisionschacht öffnen (so kann der Druck besser entweichen)

→ Toilettendeckel beschweren
→ Waschbecken und Duschabläufe mit Lappen schließen und „Stöpsel“ beschweren, etwa mittels einer Schüssel, die mit Wasser gefüllt wird

„Falls es dennoch zu Problemen oder sogar Schäden kommt, weil durch den Druck im Schacht zum Beispiel Wasser aus der Toilette spritzt, sollten sich unsere Kunden kurzfristig in unserem Kundencenter melden“, erklärt Herschel. Wenn der Schaden trotz präventiver Maßnahmen entstanden ist, werde die Berechtigung eines Schadensersatzanspruches sorgfältig geprüft.

Ein Ansprechpartner für alles

In Gommern und dem Erholungsgebiet Dannigkow wird die dezentrale Entsorgung neu geordnet

Ab dem 1. Januar 2018 werden die Abläufe für alle Betreiber dezentraler Abwasseranlagen im Einzugsbereich des Eigenbetriebs Wasser und Abwasser der Stadt Gommern vereinfacht.

Als Grund nennt Hans-Jürgen Mewes, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH, die Schließung der Fäkalannahmestation in Gommern. „Das geschieht aus betrieblichen Gründen. Die Anlage müsste theoretisch saniert werden, war aber gar nicht mehr vernünftig ausgelastet.“ Mit der Schließung der Anlage werden die Fäkaltschlämme seit Juni 2017 in die Kläranlage nach Schönebeck gefahren. Um die Neuordnung der dezentralen Versorgung organisatorisch auf solide Beine zu stellen, wurden in den vergangenen Wochen die Standorte

aller Sammelgruben und Kleinkläranlagen neu dokumentiert. So soll ein reibungsloser Ablauf der Entsorgung ab 2018 von immerhin 700 Anlagen gewährleistet werden. Bis zum Ende dieses Jahres bekommen diese Kunden über die Heidewasser GmbH ein Anschreiben zugesendet. „Dadurch weiß der Kunde, dass er beim Eigenbetrieb der Stadt Gommern gelistet ist und kann prüfen, ob alle Daten richtig aufgenommen sind“, erklärt Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice im Unternehmen. Das Anschreiben enthält die jeweiligen Ansprechpartner etwa

zur Vereinbarung eines Termins zur Leerung. Damit endet die Zeit, in der Betreiber dezentraler Anlagen bei privaten Entsorgungsunternehmen Transportkosten bezahlen – diese sind künftig in der Entsorgungsgebühr enthalten und bleiben dann über drei Jahre stabil. Derzeit läuft ein Ausschreibungsverfahren, mit dem ein fester privater Partner für den Transport des Fäkaltschlammes gefunden werden soll. Zusätzlich soll so die Frage geklärt werden, ob die Schlämme – rund 4.500 Kubikmeter pro Jahr – in die Kläranlage nach

Schönebeck oder in eine alternative Kläranlage gefahren werden. In der kommenden Ausgabe der Wasserzeitung wird die neue Gebührenordnung erläutert.

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Einheitsgemeinde Stadt Gommern mit den Ortsteilen Dannigkow, Karith/Pöthen, Ladeburg sowie Vehlitz.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern
Öffnungszeiten:
Di 9–12 Uhr, 13–17 Uhr
Tel.: 039200 778920
Fax: 039200 55749
E-Mail: heike.wasserberg@gommern.de

Bereitschaftsdienst
Abwasser: 039221 60937

Nicht Letzter

Optimistisch und mit Siegesabsichten trat das Team der Heidewasser GmbH beim 18. Gommerner Schlauchbootrennen an. Es fand am 11. Juni bei bestem Wetter im Rahmen des Stadtfestes statt.

André Kauert, Yves Walter, Hans-Jürgen Mewes und Thomas Schulze (von links) belegten unter den Anfeuerungs-



Nur der olympische Gedanke zählt für das Heidewasser-Schlauchbootteam.

Cleverer Lösungen für ein muffelndes Problem

Maßnahmen des AZV Möckern gegen Gestank und Korrosion schreiten voran

Es tut sich etwas im Abwassernetz des AZV Möckern: Mittels feinsten Sensorik wird derzeit geprüft, wie der Geruchsbelästigung in manchen Kanälen des Verbandsgebietes beigekommen ist. Christian Herschel, Leiter Dispatching/Technisches Controlling bei der betriebsausführenden Heidewasser GmbH, stellt sich den Fragen der WAZ:

Herr Herschel, im Hauptpumpwerk Lübars sollte eine Vorrichtung zur Nitrat- bzw. Fällmitteldosierung errichtet werden. Wie weit sind Sie damit?

Christian Herschel: Die Fällmitteldosierstation ist seit einigen Wochen in Betrieb. Das zugesetzte Fällmittel schränkt die Entstehung von Schwefelwasserstoff ein. Wir messen ständig, wie sich die H₂S-Konzentration zum Beispiel im Verlauf bestimmter Außen-temperaturen entwickelt. Verlaufen die Tests weiterhin erfolgreich, ist es unser Ziel, eine entsprechende Anlage dauerhaft zu installieren.

Wie geht es dann weiter?

Nach Abschluss der Tests bringen wir die Anlage nach Wörmilitz, danach kommt sie in Abhängigkeit des Testergebnisses von Wörmilitz in Stegelitz zum Einsatz. Dort haben wir bereits eine Nitratdosieranlage, für die eine wirtschaftliche Alternative geprüft werden soll. Im nachgelagerten Kanalnetz der Abwasserdruckrohrleitung von Stegelitz-Tryppenhna messen wir noch immer eine signifikante H₂S-Entwicklung. Vermutlich wird die Nitratdosieranlage deshalb gegen eine Fällmitteldosieranlage ausgetauscht und wandert dann, im Falle eines gelungen Testverlaufes, nach Wörmilitz.

Warum ist die Belastung in Kanalnetz Stegelitz so hoch?

Das vorgelagerte Gewerbegebiet „Dammfeld“ entwässert in die Ortslage Stegelitz. Die entsprechende Abwasserdruckrohrleitung entspannt hier im Bereich der Burger Straße in einen Freifällekanal. An solchen neuralgischen

Punkten kommt es häufig zur Ausgasung und damit zur Geruchsentwicklung. Grund hierfür sind sowohl der geringe Abwasseranfall im Gewerbegebiet als auch die erhöhte Aufenthaltszeit des Abwassers in der Abwasserdruckrohrleitung. Wir haben bereits damit begonnen, den Einbau von Geruchsstopps mit Aktivkohlefiltern zu prüfen, um diese dann in den betroffenen Schächten zu installieren.

Wie steht es um die Probleme im Hohenzintz und Papsdorf?

Dort messen wir derzeit die Geruchsbelästigung. Hier kommt es vor allem auf den Verlauf des Testprojektes in Lübars (Fällmitteldosierung) an. Sollte sich im Rahmen des Testversuchs herausstellen, dass man mit der Dosierung in Lübars auch die Geruchsbelästigung in Hohenzintz und Lüttgenzintz signifikant reduzieren kann, ist es evtl. möglich, die für die ge-

Was bisher geschah

Wo Schmutzwasser mit Luft und den Ablagerungen in einem Kanalrohr in Berührung kommt, bildet sich Schwefelwasserstoff (H₂S). Derartige Ausgasungen sind harmlos, können allerdings bei intensiver Belastung die biogene Korrosion in Gang setzen. Dabei werden Betonteile oder metallene Bauteile in den Schächten angegriffen.

Eine vom Verband 2016 in Auftrag gegebene Untersuchung zeigte vor allem kritische Werte für trockenes Sommerwetter, wodurch eine starke Geruchsbelästigung auf der gesamten Überleitungsstrecke und ein hohes Korrosionspotenzial erwartet wurde. Zudem wurde eine erhebliche H₂S-Belastung in Lüttgenzintz und in Möckern festgestellt. Daraufhin wurden mehrere konkrete Maßnahmen durch den Betriebsführer des Abwasserverbandes, die Heidewasser GmbH, in Angriff genommen.

plante Anlage in Papsdorf eingestellten Mittel für weiterführende Maßnahmen, wie z. B. weitere Geruchsstopps analog zu Stegelitz, einzusetzen.



Foto: privat
Christian Herschel

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Brandenstein, Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzintz, Kampf, Klein Lübars, Krüssau, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzintz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Rietzel, Stegelitz, Wörmilitz, Ziepel, Tryppenhna, Wallwitz, Zeddenick und dem Gommeraner Ortsteil Nedlitz.

KURZER DRAHT

AZV Möckern
Am Markt 10, 39291 Möckern
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH
Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936
E-Mail: info@heidewasser.de

Bereitschaftsdienst
Abwasser:
039221 60937

Mein eigener Saftladen!

Tipps & Tricks

Wer hat, der presst – die Zeit des Mostens beginnt im Spätsommer

Apfel, Birne, Quitte: Sie sind in Kürze reif und werden zu Hauptdarstellern in Mostereien und Keltereien im ganzen Land. Das große Mosten beginnt in wenigen Wochen. Auch in Privathaushalten warten etliche Entsafter auf ihren Einsatz.

Die Lust auf selbst produzierten Obst- oder Gemüsesaft nimmt immer mehr zu. Mosten ist „in“. Dafür sorgt z.B. der Wunsch vieler Menschen, sich gesund zu ernähren und Lebensmittel nicht nur im Supermarkt zu kaufen. Hinzu kommt, dass Entsafter für den Hausgebrauch mittlerweile für weniger als 50 Euro zu haben sind.

Schon die Kelten kelterten

Die Kelten schätzten den gepressten Obstsaft zur Verdauungsförderung, die Römer auch und in Schwaben und Niederösterreich war Most bereits im 19. Jahrhundert Grundnahrungsmittel. Originaler Most

(das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „junger Wein“) hat einen Alkoholgehalt von sechs bis acht Prozent. Alkoholfreier, gepresster Obstsaft wird daher auch als Süßmost bezeichnet.

Hitze sorgt für Haltbarkeit

Wer heute sein Obst zu einer der vielen Mostereien im Land bringt, bekommt ein leckeres alkoholfreies Getränk, das bei richtiger Herstellung über ein Jahr haltbar ist. Der Saft wird dabei nach dem Pressen und Filtern kurzzeitig auf 78 Grad erhitzt. Dies tötet die meisten Keime ab und sorgt für eine lange Haltbarkeit ohne Konservierungsstoffe. Privat hergestellte Säfte sollten jedoch innerhalb weniger Tage verbraucht werden. Superstar der Saftgeschichte Deutschlands ist unser beliebtestes Obst: der Apfel. In den Nebenrollen überzeugen vor allem Birne und Quitte.

Dabei gelten regionale Unterschiede: Je südlicher man mostet, desto mehr Birne wird verwendet. In Österreich gibt es sogar verschiedene Arten von Mostbirnen. Tonnenweise werden die Früchte bald von Privatgrundstücken, Streuobstwiesen und Straßenrändern gesammelt und zu den Mostereien gebracht – oder moderne mobile Mostereien kommen direkt zum Obstbaum (siehe Artikel unten). Die mobilen Mostereien sind in Ostdeutschland mittlerweile ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der Streuobstwiesen, auf denen Bäume mit ganz verschiedenen – und oft sehr alten – Obstsorten stehen. Insgesamt sind dort 3.000 Obstsorten zu finden, die für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum bieten. Am besten geeignet für den kleinen Hausentsafter sind frische Früchte aus dem eigenen Garten. Doch auch jene aus dem Supermarkt braucht man nicht zu verschmähen. Einfach gründlich waschen, schälen und ab in den Entsafter.

Zum Wohl!

Charlotte, Christopher und ihre Mama Katharina haben sich einen ganzen Berg Obst und Gemüse besorgt, um ihren neuen Entsafter auszuprobieren.

Foto: SPREE-PR/Arndt



Ernte an Straßen?

Frage
Antwort



Foto: Pixabay

Ist Obsternten an öffentlichen Straßen erlaubt?

Ja. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Früchte vom Baum gepflückt oder vom Boden aufgelesen werden. Zulässig sind aber nur geringe Mengen – die Ernte darf nur für den Eigenverzehr, nicht für den Verkauf verwendet werden. Früchte von privatem oder umzäuntem Gelände sind tabu. Auch agrarisch kultiviertes Obst oder Gemüse von Feldern an Straßen darf man nicht ernten.

Mobile Saftpressen erobern das Land

Die Liebe zum Selbstgepressten scheint ansteckend zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass immer mehr Mosterzeuger ihren Saftpressen „Beine machen“ und damit übers Land ziehen?

Vor 20 Jahren noch völlig unbekannt, gibt es heute schon knapp 100 mobile Mostereien in Deutschland. Eine von ihnen betreibt Winfried Fäller aus Nebra. Er machte aus seiner Leidenschaft ein Geschäft – heute tingelt er mit seinem „Saftmobil“ über die Lande, auf Bestellung und bei einer Mindestmenge von drei Tonnen Obst. Wer nicht tonnenweise Äpfel im Garten hat, könnte seine Nach-



Foto: Winfried Fäller

Das Saftmobil von Winfried Fäller verarbeitet bis zu 2 Tonnen Obst pro Stunde.

barn motivieren. Man legt zusammen und am Ende bekommt jeder seinen eigenen Most. Winfried

Fäller füllt seinen Most in 3-l-Saftboxen ab, für 3,50 Euro das Stück, 5-l-Boxen kosten 5 Euro.

Mostereien in Sachsen-Anhalt*

Stationäre Mostereien

Herrmanns Hof

Dorfstr. 22, 06184 Kabelsketal OT Großkugel
Tel.: 034605 20504
E-Mail: info@herrmanns-hof.de

Diesdorfer Süßmost-, Weinkel- tereie und Edeldestille GmbH

Bergstraße 1, 29413 Diesdorf
Tel.: 03902 317
E-Mail: info@diesdorfer.de

Lohnmosterei Poppau

Poppau 30, 38489 Beetzendorf
Tel.: 039000 905955
E-Mail: lohnmosterei@posteo.de

Mobile Mostereien Mobile Mosterei

Dorfplatz 12, 06188 Brachstedt
Tel.: 0179 4573405
E-Mail: info@mobile-mosterei.de

Das Saftmobil

Am Aschenhügel 4, 06642 Nebra
Tel.: 01522 7748410
E-Mail: info@das-saftmobil.com

Apfelkönig

Ahornstr. 13, 38486 Apenburg
Tel.: 0151 57763936
E-Mail: info@apfelkoenig.com

momo Die mobile Mosterei

Rätzlinger Str. 11, 39359 Kathendorf
Tel.: 039057 97658
E-Mail: fam.groth@gmx.de

Wilhelmine Tell – Mostexpress

Badeler Dorfstr.10
39624 Kalbe/Milde, OT Badel
Tel.: 0157 86135107
E-Mail: mostexpress@netz.coop

*Da alle Anbieter unterschiedliche Mindestmengen zum Mosten benötigen, rät die WAZ allen Lesern, vor einem Besuch Kontakt aufzunehmen.